

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde



junior

In Zusammenarbeit mit



**MIT GROSSEM
FRÜHLINGS-QUIZ**



**DAS GROSSE
TIERKONZERT**

BEGINN: HEUTE ABEND

ORT: BEI DIR UM DIE ECKE



Zwei Vögelin sitzen auf einem Ast. Sagt das eine: "Darf ich auch mal in die Mitte?"
Lina (10 Jahre)

Es regnet. Sagt der eine Frosch zum anderen: "Schnell ins Wasser, sonst werden wir noch nass!"
Marco (9 Jahre)

Fragt der eine Wurm den anderen: "Wo ist dein Mann?" Sagt der andere: "Beim Angeln!"
Elena (10 Jahre)

Eine Holzwurm-Mutter ruft ihrem Kind: "Ab ins Brettchen!"
Lina (10 Jahre)

Fragt der Lehrer: "Wer von euch kann mir sechs Tiere nennen, die in Australien leben?" Meldet sich Fritschen: "Ein Koala und fünf Kängurus."
Leon (9 Jahre)

Was ist schwarz-weiss gestreift und kommt nicht vom Fleck? Ein Klebra.
Leon (9 Jahre)

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse:
Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei Briefen/Fragen ein Foto von dir bei. Danke!

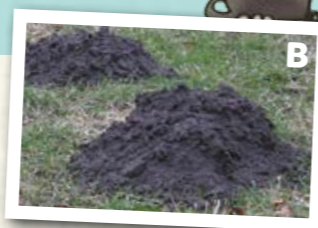


Lieber Koni!

Kannst du mir mal erklären, wie man Maulwurfs-
hügel von Hügeln der
Wühl- oder Schermäuse
unterscheiden kann?
Alma Dillner, Richterswil

Liebe Alma

Danke für deine Frage. Es ist auch für Experten wie mich nicht ganz einfach, die Hügel von Maulwürfen und von Wühl- oder Schermäusen zu unterscheiden. Die Haufen der Maulwürfe sind etwas höher und ziemlich rund und erinnern somit in der Form an Vulkane. Wenn man die Erde wegschieben würde (was man aber nicht tun sollte, weil das den Maulwurf stört), würde man sehen, dass der Gang in der Mitte des Hügels liegt und senkrecht nach unten führt. Die Haufen der Mäuse hingegen sind flacher und unregelmässiger. Oft sind sie mit Gras oder Wurzeln überzogen, und häufig liegen mehrere Haufen nahe zusammen. Die Löcher sind seitlich der Haufen zu finden und führen nicht weit in die Tiefe. Gänge ganz nah an der Oberfläche sind immer von Mäusen. Alles klar? Kannst du die Hügel auf den Bildern nun den Tieren zuordnen? Die Lösung steht auf Seite 22! Dein Koni



Eisvögel von Gabriel
Monnet, Bex, 12 Jahre



Gartenrotschwanz von Daniela
Steiger, Heerbrugg, 14 Jahre



Hallo!

Sicher hast du schon einmal einen Specht trommeln oder einen Frosch quaken gehört. Vielleicht hast du dich auch schon gefragt, welcher Vogel da gerade aus dem Busch singt. Und ganz sicher hast du dich sehr gefreut, als du mich aus dem Baum krächzen gehört hast! Schliesslich ist der Gesang von uns Krähen ja wirklich der schönste! Aber weisst du auch, dass Spinnen Gitarre spielen können? Dass es Kröten gibt, die wie feine Glöcklein klingen? Und dass die Fledermäuse jagen, indem sie laut und hoch kreischen? Das alles und noch einiges mehr erfährst du in diesem Heft. Viel Spass beim Lesen und bei deinen eigenen Beobachtungen in der Natur!

Dein Koni Kräh



BirdLife-Jugendlager Fanel, 25.-30. Juli 2016

Hast du Lust auf ein Sommerlager in einem der schönsten Naturschutzgebiete der Schweiz? Dann komm mit ins BirdLife-Jugendlager im Fanel am Neuenburgersee! Dort warten verschiedenste Vögel wie der Eisvogel sowie Biber, Ringelnatter und Co. darauf, entdeckt zu werden. Während fünf Tagen haben wir die Gelegenheit, das Gebiet zu erkunden, uns bei einem Bad zu erfrischen oder einfach beim Spiel in der

Natur viel Spass zu haben.

- Leitung: Merlin Hochreutener, Eric Christen und eine Leiterin (alle von der Jugendgruppe Matrix)
- Für alle zwischen 10 und 17 Jahren
- Kosten Fr. 250.- ohne Anreise
- Anmeldeschluss: 25. Juni 2016
- Infos/Anmeldung unter www.birdlife.ch/jugend oder bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20



BSSS
BSSS
BSSS

FFFUIT

TAC
TAC
TAC!

CRR
CRR



Ruhe, ich nehme die Geräusche auf!

DAS GROSSE TIERKONZERT

Endlich ist der Frühling da, und die Natur erwacht und macht Musik. Der Wind säuselt um die frischen, hellgrünen Blättchen, die Frösche beginnen im Teich zu quaken und die Vögel singen in vielen Stimmen. Manchmal trommelt der Regen auf den Boden, eine Maus raschelt im Laub, und – hast du es gehört? – ein Reh hat in der Ferne wie ein Hund gebellt!

Möchtest du noch genauer hinhören? Kein Geräusch verpassen, und sei es noch so fein? Dann komm zum grossen Tierkonzert!

BOING

HÖRE ALLE TÖNE IM INTERNET!

Geh auf www.birdlife.ch/tierkonzert und du kannst in kurzen Filmen alle Tiere sehen und alle Töne hören, die in diesem Heft beschrieben sind. Zudem findest du dort ein tolles Rätsel, bei dem du einen Preis gewinnen kannst!

BÜHNE FREI FÜR...

Das grosse Tierkonzert findet im Frühling an jedem Tag statt – und zwar draussen im Wald, in den Wiesen und in den Gärten. Tiere haben zwar keine Trompeten, Klaviere oder Schlagzeuge wie wir. Aber sie können trotzdem super schöne Musik machen. Wie geht das?

AMSEL LIVE- KONZERT

Januar - Juni,
Gärten, Pärke,
Wälder



Das Flöten-Konzert

Aus dem nahen Busch ist ein wunderbares Flöten-Solo zu hören. Es ist ein Amsel-Männchen, das aus voller Kehle singt! Es hat wie alle anderen Vögel ein spezielles Organ im Hals, mit dem es super pfeifen kann. Das Organ heisst Syrinx und besteht aus einem dünnen Häutchen, das vibriert, wenn der Vogel Luft auspresst. Vögel singen nicht, weil wir das schön finden. Sie zeigen mit dem Gesang den anderen Männchen, wo ihr Revier ist. Und sie versuchen ein Weibchen anzulocken.

Der Schlagzeuger

Der Biber wird nur dann zum Musiker, wenn ihn jemand stört. Entdeckt er zum Beispiel einen Feind in der Nähe oder läuft ein Mensch oder Hund in seine Richtung, dann schlägt er mit seinem Schwanz mit voller Kraft auf das Wasser. Paf! Dieses Geräusch warnt die anderen Biber in der Nähe. Sofort tauchen alle ab und verschwinden. Schon ist das Konzert vorbei.

BIBER LIVE!

Das ganze
Jahr,
am Fluss und
Teich



ZIKADE OPEN AIR

Juli -
September,
auf Bäumen
und im Busch



Das Busch-Xylophon

Im Sommer, wenn es schön warm ist, kann man aus den Bäumen und Büschen die Zikaden singen hören. Sie haben ein ganz spezielles Instrument unten an ihrem Körper: ein Trommelorgan. In diesem "Kästchen" hat es wie bei einem Xylophon mehrere Platten, die sich bewegen können. An den Platten sind feine Muskeln angebracht. Mit diesen Muskeln kann die Zikade die Platten zum Schwingen bringen – was ein zirpendes Geräusch erzeugt. Dank einer Luftblase, die den Ton verstärkt, wird das Konzert ganz schön laut. Nur die Männchen singen, um Weibchen anzulocken.

Gitarristin im Netz

Das Spinnennetz hat Saiten wie eine Gitarre. Denn wenn jemand an den Fäden zupft, gibt das feine Töne. Wir hören diese zwar nicht, die Spinne aber schon. Fliegt zum Beispiel eine Fliege ins Netz, macht es "Tzing"! Läuft hingegen ein Spinnen-Männchen über die Fäden, tönt es wie "pling pling"! So weiss die Spinne immer, wer da gerade in ihr Netz gegangen ist. Sie selber spielt mit ihren Beinen auch Gitarre: Sie zupft an den Fäden und kann am Geräusch hören, ob das Netz noch gut gespannt und in Ordnung ist.

KREUZ- SPINNE LIVE- MUSIK

Mai - Oktober,
Gärten und
Wiesen



! Höre dir die Tiere an:
www.birdlife.ch/tierkonzert

LAUTE RÖHRE

Die Grille sitzt am liebsten am Eingang ihrer Erdhöhle, wenn sie singt. Die Höhle verstärkt die Töne wie ein Megaphon. Und wenn Gefahr droht, verzieht sich das Tier einfach ins Loch hinein.



WÜTENDER FISCH

Im Meer lebt ein Fisch, der Knurrhahn heisst. Wenn er wütend ist, kann er laut knurren und grunzen. Er macht das mit seiner Luftblase, die er mit Muskeln zum Vibrieren bringt.



FURZENDE HERINGE

Die Heringe – mittelgrosse Meeresfische – sprechen miteinander, indem sie laut furzen. Fragefurz: "Ich bin hier! Wo seid ihr?" – Antwortfurz: "Wir sind auch hier!"

ALLE IM CHOR!

Wenn es Abend wird, beginnt der Chor der Tiere. Alle heulen, singen, quietschen und knarzen gleichzeitig. Bist du bereit? Das Konzert beginnt...

Nacht-Geheul

Wer Wölfe heulen hören möchte, geht am besten nach Skandinavien oder nach Amerika. Denn in der Schweiz leben in den Bergen nur gerade zwei Rudel. Die Tiere heulen, um den anderen Gruppen ihr Revier anzuzeigen. Der Chef der Gruppe beginnt, dann stimmen die anderen in den Chor ein. Nach zwei Minuten gibt es eine Pause – und die Wölfe lauschen in die Nacht hinein, denn vielleicht antwortet ihnen ein anderes Rudel? Ahuuuuuuuu!



WÖLFE
NEU!
LIVE!

Das ganze Jahr, sehr selten in den Bergen

Quaken und glöckeln

Ein besonders lautes Konzert kannst du abends am Teich hören. Dann nämlich beginnen die Frösche in voller Lautstärke zu quaken. Sie sind so laut, weil sie Kehlsäcke haben, die den Ton verstärken. Die seltenen Laubfrösche erkennst du daran, dass die nur einen Kehlsack haben. Die Wasserfrösche haben zwei. Und mit viel Glück kannst du an einem Waldteich auch mal das Konzert der Geburtshelferkröten hören. Ihre Rufe sind nur etwa 20 Meter weit zu hören und tönen wie feine Glöcklein.



Kehlsack

LAUBFRÖSCHE
ABEND-KONZERT

April - Juli, im Ried und in Kiesgruben

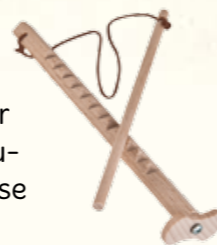
Schrille Grille



GRILLEN
IM KONZERT

April - August, Wiesen

Die Grillen (Bild) und die Heuschrecken zirpen, um Weibchen anzulocken. Die einen zirpen, indem sie die Vorderflügel aneinander reiben. Die meisten aber streichen ein Hinterbein über einen Flügel. Auf dem Bein hat es feine Zähne, und auf dem Flügel findet man eine sogenannte "Schrill-Leiste". So entsteht ein ziemlich lauter Ton. Es gibt aber auch Heuschrecken, die nur ganz leise tönen.



GEBURTSHELPERKRÖTEN
LIVE

April - August, bei Teichen im Wald



WASSERFRÖSCHE
OPER AM SEE

April - Juli, an Teichen und Seen

! Höre dir die Tiere an: www.birdlife.ch/tierkonzert

STUMM, ABER NICHT DUMM

Die meisten Schlangen, Eidechsen und anderen Reptilien sind stumm: Sie haben weder eine Stimme noch ein Instrument.



SINGEN ALLE VÖGEL?

Auf der Erde leben etwa 10'000 Vogelarten. Von diesen singen nur 4000. Die anderen machen aber auch Geräusche: Sie rufen, schnattern oder krächzen.



WO BIST DU?

Die Pinguine können sich anhand der Stimme erkennen. So können zum Beispiel die Eltern ihre Jungen auch dann finden, wenn die ganze Kolonie gleichzeitig schnattert!



GEHEIME TÖNE

Wir Menschen können nicht alle Töne hören. So nehmen wir zum Beispiel die extrem hohen Ultraschall-Laute der Fledermäuse nicht wahr. Aber auch die Infraschall-Musik der Elefanten ist für uns unhörbar. Sehr geheimnisvoll...

Elefanten-Telefon



Elefanten trompeten normalerweise, um miteinander zu sprechen. Diese Schreie sind aber nicht so weit zu hören. Um sich mit weit entfernten Elefanten zu verständigen, stossen sie extrem tiefe Töne aus – Geräusche, die wir Menschen nicht hören können. Die Elefanten hingegen vernehmen dieses Gegrummel über viele Kilometer. So finden zum Beispiel Männchen und Weibchen zueinander.

Schrilles Echo

Fledermäuse stossen während des Flugs hohe Töne aus, die lauter sind als ein Presslufthammer. Wir können diese Ultraschall-Töne nicht hören. Klick klick klick: Bis zu 100 Töne pro Sekunde können es sein. Die Fledermäuse benutzen diese Art "Musik", um zu jagen. Fliegt nämlich ein Insekt vor ihnen hindurch, werden die Klick-Töne als Echo zurückgeworfen. So hören die Fledermäuse, dass sich vor ihnen in der Luft etwas Feines zum Fressen befindet.



PIEPSENDE MÄUSE

Wenn kleine Maus-Babys verloren gehen, dann piepsen sie ganz laut und hoch. Für uns ist dieses Ultraschall-Gepiepse nicht zu hören. Für die Maus-Mama aber schon: Sofort rennt sie zum Jungen, packt es mit dem Mund und trägt es zurück ins Nest!



Höre dir die Tiere an:
www.birdlife.ch/tierkonzert

TROMMLER IM WALD

Auch der Vogel des Jahres 2016, der Buntspecht, ist ein begnadeter Musiker. Jetzt im März ist die beste Zeit, um ihm im Wald beim Trommeln zuzuhören!

BUNT-SPECHT EXKLUSIV-KONZERT

Januar - Juni,
Gärten, Pärke,
Wälder



Wenn du jetzt im Wald oder in einem Park einen Trommelwirbel hörst, ist der Musiker meistens ein Buntspecht. Sein "Musikstück" ist etwa eine halbe Sekunde lang und besteht aus 10 bis 20 Schlägen: Trrrrrrrrrr. Damit zeigt der Specht, wo er sein Revier hat und wo kein anderer Buntspecht etwas zu suchen hat. Zum Glück bekommt er beim Trommeln auf das morsche Holz kein Kopfweh! Er hat nämlich zwischen dem harten Schnabel und dem Kopf einen Dämpfer eingebaut, der den Schlag abfedert.

VOGEL DES JAHRES 2016

BirdLife Schweiz hat den Buntspecht zum Vogel des Jahres 2016 gekürt. Du erkennst ihn an seinem schwarz-weiss-roten Gefieder. Das Männchen hat einen roten Fleck am Hinterkopf, das Weibchen nicht. Mit seinem starken Schnabel baut der Buntspecht Höhlen in die Bäume, in denen er schläft und seine Jungen aufzieht. Er frisst gerne Raupen und andere kleine Tiere, aber auch Nüsse und Beeren. Besonders gerne hackt er die Samen aus den Tannzapfen heraus. Der Buntspecht braucht zum Leben dicke, alte Bäume. Solche Bäume sind auch für viele andere Tiere sehr wichtig. Darum ist es wichtig, dass man solche grossen Bäume auch im Garten oder im Schulhof stehen lässt! Möchtest du mehr über den Buntspecht erfahren? Dann geh im Internet auf www.birdlife.ch/buntspecht. Dort kannst du auch einen tollen Film anschauen.

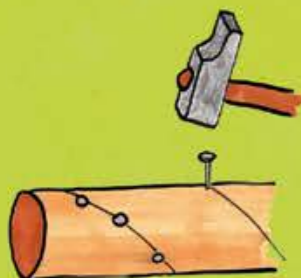


Vogel des Jahres 2016: Buntspecht



BAUE EINEN REGENMACHER!

Dieses tolle Instrument macht ein schönes Geräusch, das wie ein fließender Bach oder wie Regentropfen klingt. Erfunden haben es die Indianer in Chile. Sie brauchten den Regenmacher für ihre Regentänze.



- 1 Schlage viele Nägel in die Kartonröhre ein, am besten in einer gleichmässigen Spirale.

M
A
T
E
R
I
A
L



Eine lange und dicke
Kartonröhre



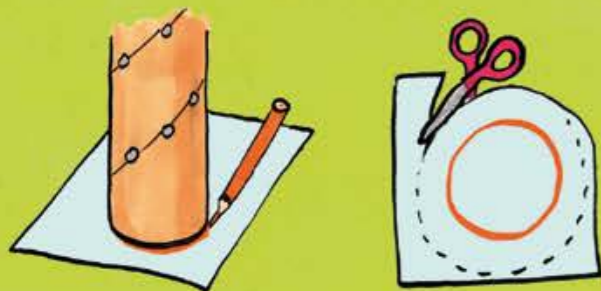
Karton, Leim,
Schere



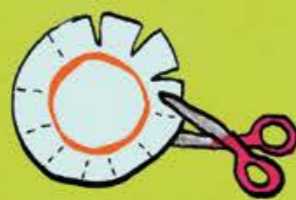
Lange Nägel, die etwas kürzer
sind als der Durchmesser der
Röhre, Hammer



Reis, Linsen, kleine
Steine...



- 2 Schneide aus dem Karton zwei runde Deckel. Sie sollten breiter sein als die Röhre, damit du sie ankleben kannst.



- 3 Klebe einen Deckel auf, nachdem du ihn wie auf dem Bild mehrmals eingeschnitten hast.



- 4 Wenn der Leim trocken ist und der Deckel gut hält, kannst du Reiskörner, Linsen oder anderes in die Röhre füllen. Teste den Regenmacher, indem du die offene Seite zuhältst und das Rohr drehst. Braucht es noch mehr Körner? Oder mehr Nägel? Wenn dir das Geräusch des Instruments gefällt, kannst du noch den zweiten Deckel aufkleben.



ZUM SCHLUSS KANNST DU DEINEN
REGENMACHER NOCH SCHÖN ANMALEN!

HÖRE AUF DIE NATUR!

Spaziere durch die Natur und spitze deine Ohren. Um auch die feinsten Töne zu hören, solltest du ganz ruhig sein und manchmal für einige Zeit stehen bleiben. Schreibe jedes Geräusch auf, das du hörst.

Nimm zudem diese Seite mit auf deine Exkursion und kreuze alles an, das du gehört hast. Wie lange brauchst du, bis du überall ein Kreuz gesetzt hast? Viel Spass!

- Schritte auf der feuchten Erde
- Ein Baum, der im Wind crackst
- Ein unbekanntes Geräusch
- Eine singende Amsel
- Eine flüchtende Eidechse
- Eine Glocke eines Kirchturms
- Der Wind im hohen Gras
- Eine zirpende Heuschrecke
- Ein lustiges Geräusch
- Eine Fliege, die im Spinnennetz zappelt
- Ein bellendes Reh
- Ein Zapfen, der von einer Tanne fällt
- Ein trommelnder Specht
- Eine summende Biene
- Trommelnder Regen
- Ein nerviges Geräusch
- Dein Lieblingsgeräusch
- Schritte im Moos
- Fließendes Wasser
- Ein Kuckuck
- Ein quakender Frosch
- Eine gurrende Taube



TOM & TINA

Die Geräusch-Jäger



Yipii, gute Idee!

Zum Glück haben wir unsere Zauberkörner, mit denen wir schrumpfen können!



Schau mal, Tom, mein Onkel Bernhard hat mir ein Aufnahmegerät und ein Mikrofon gegeben! Er arbeitet ja beim Radio!

Ja, cool, nichts wie los!

Wollen wir damit seltene Geräusche aufnehmen?

Aber warte mal, wollen wir uns nicht klein machen? Dann können wir herum-schleichen, ohne dass uns jemand sieht!

Kurze Zeit später...



Komisch, die Gräser sind so gross wie Bäume!

Scht, ich kann nichts hören!

Hörst du? Das sind rammelnde Hasen!

Was?



Da vorne tönt etwas...

Die Männchen der Feldhasen kämpfen miteinander, um den Weibchen zu gefallen!

FRRRT! FRRRT!
TAP! TAP! TAP!
TAP! TAP! FRRRT!



Tja, der Frühling ist die Zeit der Liebe...

Es knackst genau hinter Tom und Tina...



Weil es ein Kröten-Weibchen ist! Das Männchen ist kleiner und lässt sich tragen...



Es hat noch andere! Komm, wir folgen ihnen!

Sie gehen zum Teich...



Was ist denn da los?

Mehrere Männchen stürzen sich auf ein Weibchen...



Oh nein, das Weibchen ertrinkt gleich!



Das ist normal bei den Erdkröten. Wenn das Weibchen pfeift, lassen die Männchen es los.

Die haben keine Manieren...

Hörst du? Ein Kuckuck!



♪ Pom pom Pom ♪

Doch dann...



Steigt auf meinen Rücken, ich führe euch zu den besten Geräuschen!



Habt ihr schon mal gehört, wie eine Knospe tönt, wenn sie sich öffnet?



... oder eine Eidechse, die über einen Stein tättelt...



... die schlagenden Flügel eines Zitronenfalters...



... und sogar die Erde macht Geräusche... Hört ihr?



Heeee!

Hilfe, die Erde zittert!



CRUNCH! CRUNCH! CROC!



Etwas später nehmen Tom und Tina noch eine essende Biene auf...



... eine zirpende Grille...



... eine Nachtigall...



... und am Schluss das schrille Kreischen eines Zweibeiners...!



FRÜHLINGS-GERÄUSCHE

Buchfink

Kuckuck

Grünspecht

Kleiber

Nachtigall

Zilpzalp

1

ZWILLINGS-VÖGEL

Jede Vogelart auf dieser Zeichnung kommt zweimal vor. Ausser eine... Welche?

3

WER TÖNT SO?

Finde das Tier, das Kind oder das Natur-Ding auf dieser Doppelseite, das zu den folgenden Geräuschen passt:

Tock-tock-tock

Kracks!

Lü lu lü lu li

Plopp

Platsch!

2

VERZAUBERTE KRÖTE

Auf dieser Zeichnung gibt es eine ganz spezielle Kröte. Sie hat drei Vorderbeine! Wo ist sie?

4

VERSTECKTER SÄNGER

Irgendwo ist ein Grillen-Männchen zu hören, das ein Weibchen anlocken will. Wo ist es versteckt?



MIT ALLEN SINNEN

Die Jugendnaturschutzgruppe "Naturzüg" aus Sarmenstorf hat an einem Samstagmorgen die Natur erkundet – und zwar mit allen Sinnen!

Alles begann in Gipf-Oberfrick, und zwar besuchten wir den „Volg-Sinnespfad“. Dort durften die Kinder die Natur an acht Stationen mit allen Sinnen erfahren. Am ersten Posten ging es um den Geruchssinn: Neugierig erschnupperten die Kinder verschiedene Gerüche und versuchten diese zuzuordnen. Zu riechen gab es neben Himbeere und Pfefferminze auch einen Steinmarder, dessen Duft allerdings für allgemeines Naserümpfen sorgte. An anderen Stationen durften wir darauf unseren Orientierungssinn zu testen und in einem tollen Irrgarten den richtigen Weg finden. Um das Gehör ging es bei „Ganz Ohr“: Hier konnte die Jugendgruppe

mit Hörtrichtern weit entfernte Geräusche hören oder selbst Geräusche erzeugen. Besonders gut kamen bei den Kindern Stationen an, bei denen Wasser im Spiel war. Die Station „Blaues Wunder“ lud dazu ein, Wasser über verschiedene Kanäle, Becken und Wasserräder zu leiten, um zu schauen, welche Kraft dahinter stecken kann. Eifrig machten sich alle daran, die Wasserräder in Bewegung zu setzen. Bei „Über Stock und Stein“ ging es um den Tastsinn. Mit viel Begeisterung erkundeten die Mädchen und Jungen barfuss auf einem Pfad verschiedene Beläge, unter anderem einen kleinen Bach. Nach der Mittagspause ging es weiter bei der Station „Weitblick“, wo

verschiedene, urtümliche Fernrohre einen Ausblick in die Region ermöglichten. Die Kinder waren sich einig: Das war ein toller Ausflug! Am Schluss erwarteten eine Leiterin und die Eltern die Gruppe schon bei einem Weidenhaus, wo alles für ein gemütliches Grillfest vorbereitet war.

Verena Schmidtke



Sehr SINNVoll, dieser Anlass!

Naturzüg ist die Jugendgruppe des Natur- und Vogelschutzvereins Sarmenstorf, einer Sektion von BirdLife Schweiz. Möchtest du mitmachen? Informationen gibt dir Judith Bütler, Brunnmattstr. 20, 5614 Sarmenstorf, Tel. 056 667 07 26.

Spring Alive: Mach mit!

Wann treffen die ersten Zugvögel ein? Auch dieses Jahr kannst du BirdLife wieder deine ersten Beobachtungen von folgenden Zugvögeln melden: Rauchschnalbe, Mauersegler, Weissstorch, Kuckuck und Bienenfresser. Bitte melde uns deine Beobachtungen unter www.birdlife.ch/springalive.



Auf der gleichen Internet-Seite gibt es zudem einige **Spiele** und einen tollen **Mal-Wettbewerb**. Male ein Bild zum Thema "Meine Schwalben" und sende es ein. Gewinnen kannst du einen **Feldstecher** oder einen **Fotoapparat**. Die besten Bilder werden zudem im "Ornis junior" veröffentlicht. Mach mit!

Mal-Wettbewerb mit tollen Preisen

Fotos: Naturzüg, BirdLife

Frühlings-Quiz

Kennst du die Antworten auf diese Fragen? Die Lösungen findest du unten auf dieser Seite...

Frage 1: Wie viele Augen hat eine Spinne?

Frage 2: Welchen Tieren macht die Kälte am wenigsten aus: Enten, Steinböcken oder Füchsen?

Frage 3: Welches Insekt lebt am wenigsten lang?

Frage 4: Wie viele Schuppen hat ein Schmetterling auf seinen Flügeln?

Frage 5: Wie viele Arten von Fledermäusen gibt es in der Schweiz? 10, 30 oder 70?

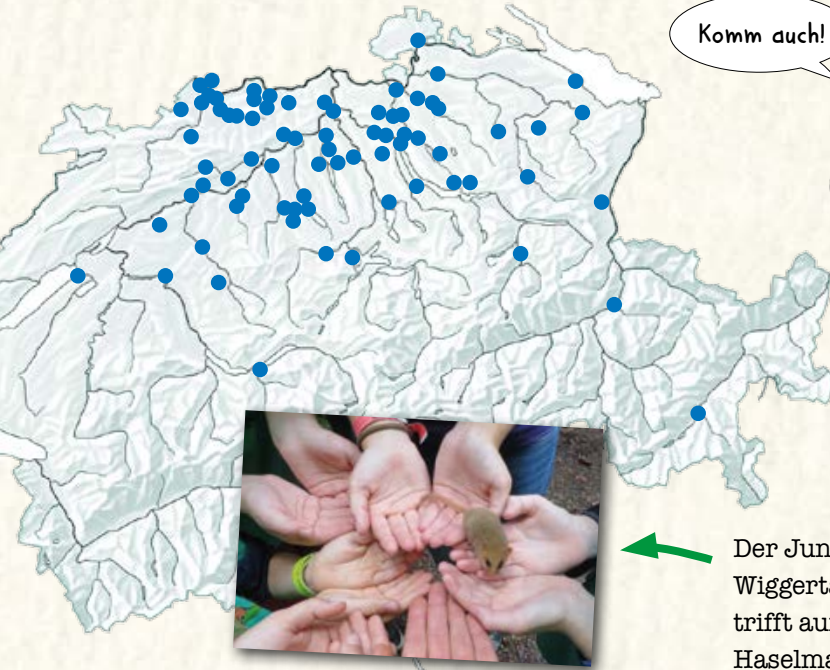
LÖSUNGEN

- Seite 2**
1. Die Nachtigall
 2. Die Kröte rechts auf dem Stein
 3. Der Grünspecht / der Knabe / die Nachtigall / In der linken unteren Ecke im Gras
 4. In der linken unteren Ecke im Gras
- Seiten 20-21**
1. Die meisten Spinnen haben 8 Augen, einige haben nur 6.
 2. Enten. Sie ertragen Temperaturen von minus 60 Grad und noch weniger!
 3. Die Eintagsfliege lebt als ausgewachsene Fliege nur wenige Stunden lang. Doch ihre Larven leben ein bis zwei Jahre!
 4. Bis zu 5 Millionen Schuppen – pro Flügel!
 5. 30.
- A: Maus, B: Maulwurf



MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über 70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Komm auch!



Der Juna Wiggertal trifft auf eine Haselmaus...

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

01/16



Aktion: T-Shirt

Das schöne BirdLife-Shirt mit dem Bild eines Schwarzspechts gibt es in folgenden Grössen: Kindergrössen 140 oder 152, S, M, L, XL, XXL. Es kostet nur noch Fr. 20.- statt Fr. 34.-!



Ein Jahr mit den...

In dieser Kinderbuchreihe sind vier Bände erhältlich: Spatzen, Eulen, Störche und Schwalben. Dank zauberhaften Bildern und kurzen Texten lernen die Kinder viel über die Vögel. 40 Seiten, bis ca. 8 Jahre, je Fr. 16.90.

Bestellungen: BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20, www.birdlife.ch/shop

Impressum

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 - 3423

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch/ornisjunior, PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Petite Salamandre»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski, Delphine Boudou, Fleur Daugey, Pauline Maury

Zeichnungen, Bilder

Tom Tirabosco, Christian Voltz, Anne-Lise Combeaud. Titelfoto: Wild Wonders of Europe/Widstrand. Koni: Andy Hunt, RSPB



Preise

Einzelheft Fr. 6.50; Jahres-Abo Fr. 25.-/ mit Mitgliedausweis Fr. 22.-/ im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen Fr. 15.- (Institution angeben!)

Papier

60% Recycling-Fasern, 40% FSC-zertifizierter Zellstoff. EU-Ecolabel, Umweltstandard ISO 14001

Das nächste Heft erscheint am 6. Juni 2016

© 2016 BirdLife Schweiz. Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet